

<p>Franz Kirchheim in Mainz. 7152/53 von Bolanden, Otto der Grosse. Ca. 3 M 50 J; geb. ca. 4 M 50 J. Blot, das Wiedererkennen im Himmel. 9. Aufl. 75 J; geb. 1 M. von Cochem, goldener Himmelschlüssel. 6. Aufl. 2 M; geb. 3 M; 3 M 40 J; 3 M 60 J; 4 M. Ertheilung der heiligen Weihen. 11. Aufl. 40 J. Finn, Ada Merton. Geb. ca. 2 M. Hahn-Hahn, Maria Regina. 6. Aufl. 9 M; geb. 12 M. Heinrich, dogmatische Theologie. 8. Bd. Ca. 12 M. Hollweck, das kirchliche Bücherverbot. 2. Aufl. Ca. 80 J. Jacoby, das Lied von der heil. Elisabeth. Ca. 3 M; geb. ca. 4 M. Lebensbilder katholischer Erzieher: VI. Bdchn.: Mutter Alexia Le Clerc. Ca. 2 M. VII. Bdchn.: Knöppel, der selige Petrus Canisius. Ca. 1 M 80 J. Moutang, Officium divinum. 16. Aufl. 2 M; geb. 3 M; 3 M 60 J; 4 M 20 J; 6 M. Salvator, Liebe und Opfer. Ca. 2 M; geb. ca. 3 M. Sommer, Erstkommunionglöcklein. 2. Aufl. Geb. 1 M.</p>	<p>Gerhard Rühlmann in Dresden. 7153 v. Seidlitz, Geschichte des japanischen Farbenholzschmittes. 18 M; geb. 20 M.</p> <p>W. & S. Löwenthal in Berlin. 7154 Ebe, die Schmuckformen der Monumentalbauten. II. Bd. Geb. 30 M.</p> <p>J. B. Mehlert'sche Buchhandlung (Verlags-Conto) in Stuttgart. 7158 Jordan, Handbuch der Vermessungskunde. 2. Bd. 2. (Schluss-) Lieferung. 8 M 20 J.</p> <p>Gebrüder Paetel in Berlin. 7153 Paetel, die Organisation des Hessischen Heeres unter Philipp dem Großmütigen. 5 M.</p> <p>Speyer & Peters, Verlags-Conto in Berlin. 7158 Koehne, die Wormser Stadtrechtsreformation vom Jahre 1499. Teil I. 1 M 60 J.</p> <p>Veit & Comp. in Leipzig. 7158 Vulpius, aus der orthopädisch-chirurgischen Praxis. Ca. 2 M.</p> <p>J. J. Weber in Leipzig. 7161 Dennert, Katechismus der Botanik. 2. Aufl. Geb. 4 M. Schwarze, Katechismus der Deizung etc. 2. Aufl. Geb. 4 M. Huber, Katechismus der Mechanik. 6. Aufl. Geb. 3 M 50 J. Besselhöft, Katechismus der Obstverwertung. Geb. 3 M. Sack, Patentwesen, Muster- und Warenzeichenschutz. Geb. 2 M 50 J. Lange, Katechismus der Statik. Geb. 4 M.</p>
--	---

<p>P. Robert C. F. Spittlers Nachf. in Basel. 7157 Deiniger, tägliche Andachten. 3 M 20 J; geb. 4 M. Deman, die nationaljüdische Bewegung. 1 M.</p> <p>Alexander Köhler, Verlags-Conto in Dresden. 7159 Köhler's Illustrierte Jugend- u. Volksbibliothek. I. Reihe. Bd. 66, 67, 68, 69, 70. Geb. à 75 J. — do. II. Reihe. Bd. 25, 26. Geb. à 75 J. Aus unserer Väter Tagen. Bd. 26, 27, 28. Geb. à 1 M. Falkenhorst, Jung-Deutschland in Afrika. Bd. 8, 9. à 1 M 20 J; Iart. à 1 M 50 J; geb. à 1 M 75 J.</p> <p>C. W. Kreidels Verlag in Wiesbaden. 7157 Kohausen, die Befestigungsweisen der Vorzeit u. d. Mittelalters. Ca. 25 M.</p>

Nichtamtlicher Teil.

Neue Bahnen.

(Vgl. Börsenblatt Nr. 220, 227.)

III.

„Ôte-toi, que je m'y mette.“

Mit einer anheimelnden Einfachheit erklärt Herr Rudolf Neupert in Nr. 227 des Börsenblattes, daß die Bezugsgenossenschaft lediglich an die Stelle des Groß- und Barportiments treten solle. Jede andere Auffassung hält er für einen großen Irrtum, besonders auch die, daß sich die Spitze gegen das Kommissionsgeschäft richte.

Vor Tische las man's anders! — Ehe ich hier weiter gehe, halte ich doch für wünschenswert, auch Herrn Neupert über „Hergang und Absichten“ der Bezugsgenossenschaft etwas mitzuteilen.

Es war im Sommer 1896, als Herr Burkhart in Herzberg a/E. den Papfen damit ausstieß, daß er erzählte, er entferne aus seinen Kontinuationen alle, seiner Abschätzung nach überflüssigen Beilagen und revanchiere sich damit gewissermaßen für die Praxis mancher Verleger, das Gewicht der Nummern durch Beilagen zu verstärken, die dem Sortiment größere Bezugspfesen zumuteten. Das Recht zur Entfernung der Beilagen wurde Herrn Burkhart fast allgemein bestritten; dagegen eignete sich der Sächsisch-Thüringische Verband den Gedanken an, bei den Verlegern wegen eines Extrarabattes vorstellig zu werden, weil die Beschwerde Herrn Burkharts im übrigen Billigung gefunden hatte. Ueber den Erfolg verlautete bisher nichts. Die couragierte Sprache des Herrn Burkhart ermutigte zu weiteren Kundgebungen, die aber vorzugsweise in die Spalten der Freien Zeitung abtropften und sich in der Formel der Gründung eines neuen Vereins verdichteten. Bald nachher erschien die Broschüre des Herrn Wallis-Thorn, welche die Gepflogenheit der Firma L. Naumann der Allgemeinheit unterbreitete, dahingehend, alle Zeitschriften völlig provisions- und emballagefrei zu liefern. Diese Enthüllung war ein taktischer Fehler, denn Leipzig

opponierte sofort scharf gegen die beabsichtigte Aufrollung des Kommissionsgeschäfts. Leipzig hatte auch den Erfolg, daß die Propaganda sich zurückzog, indem die Verleger auf die Seite des gefährdeten Kommissionsgeschäfts traten. Die Saat der Unzufriedenheit Burkhartschen Ursprungs drängte indes ans Licht, und unter freundlicher Pflege der Freien Zeitung wurde denn auch der, seit mehreren Jahren derer-seits bereits geplante Sortiment- und Kolportageverein gegründet, dessen ausgesprochene Tendenz neben kleineren Nebenzwecken die ist, die Emanzipation des gedrückten Sortiments herbeizuführen a) durch eine fordernde Haltung dem Verlag gegenüber, b) durch eine Bezugskonzentration und successive Auflösung des Kommissionsgeschäfts.

Eigentümlich ist nun zunächst die Haltung des Verlags. Die durch das Vorgehen der Firma L. Naumann provozierte Stellungnahme und Erklärung des Kommissionsbuchhandels, im Falle das Gleiche wie jene Firma thun zu wollen, wurde zurückgewiesen. Die Firma Franz Lipperheide in Berlin z. B. ließ sich im Herbst vorigen Jahres unter ganz besonders ernst gehaltener Form nochmals die schriftliche Versicherung bestimmter Firmen geben, daß Nr. 5 ihrer Bezugsbedingungen strikte zu befolgen sei, laut welcher „das Zusammenhinhin mehrerer Firmen unter irgend welcher Form“ die Gewähr der Partieprieis illusorisch mache. Ähnliches forderten die Daheim-Expedition und andere. Heute ist die Sachlage insofern anders, als z. B. die Firma Lipperheide jenen Passus ihrer Bezugsbedingungen bis auf Widerruf außer Kraft gesetzt hat, zuerst der Bezugsgenossenschaft und dann den Kommissionsgeschäften gegenüber. Hiernach hat die Bezugsgenossenschaft eine Begünstigung erfahren, deren Motive nicht recht ersichtlich sind. Nur das ist klar, daß das Kommissionsgeschäft vordem einen strategischen Punkt nicht zu erreichen vermochte, der dem jugendlichen Gegner desselben ohne weiteres zugefallen ist. Dabei muß festgehalten werden, daß das Kommissions- und Großgeschäft sich zur Beilagenfrage loyal verhält im Gegensatz zur Geselligkeit des Herrn Burkhart, die auf dem Rechte der Beseiti-